

STADT AHRENSBURG - STV-Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2007/072
öffentlich		
Datum 03.07.2007	Aktenzeichen II.1	Federführend: Herr Dorow

Betreff

Bildung einer "Aktiv-Region"

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter
Hauptausschuss	02.07.2007	
Stadtverordnetenversammlung	09.07.2007	

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Ahrensburg beteiligt sich grundsätzlich an einer „Aktiv-Region“ im Sinne des EU-Förderprogramms ELER/Zukunftsprogramm ländlicher Raum.
2. Die Verwaltung wird gebeten, unverzüglich Verhandlungen mit potenziellen regionalen Partnern aufzunehmen und ein beschlussreifes Aufgaben- und Finanzierungskonzept für die Bildung einer „Aktiv-Region“/einer Geschäftsstelle zu erstellen.
3. Die Eigenbeteiligung der Stadt Ahrensburg beträgt maximal 0,50 € pro Einwohner und Jahr zunächst bis 2013. Demgegenüber steht eine Kofinanzierung der EU und des Bundes bzw. Landes in Höhe von 50 %.

Sachverhalt:

Zu 1.

Über 20 Gebiete in Schleswig-Holstein formieren sich zurzeit, um als „Aktiv-Region“ neue Impulse bei der Entwicklung ihrer Gebietskulisse zu setzen. Erstmals ist auch die Metropolregion Adressat von Fördermitteln, da als Nachfolgeprogramm zu ehemals LEADER + ELER erstmals auch wirtschaftlich stärkere Gemeinden und Städte in die Förderung mit einbezieht. Dafür stehen in Schleswig-Holstein pro anerkannter „Aktiv-Region“ rund 300.000 € jährlich für den Förderzeitraum 2008 bis 2013, also rd. 1,8 Mio. € zur Verfügung.

Aus diesem Grund fand am 22. Mai 2007 im Rettungszentrum der Stadt Ahrensburg eine Auftaktveranstaltung des Kreises Stormarn statt, bei der die bisher nicht organisierten Gemeinden die Gelegenheit hatten, sich über die Vorteile einer „Aktiv-Region“ zu informieren (Protokoll Anlage 1).

EU, Bund und Land Schleswig-Holstein setzen mittlerweile auf selbst organisierte Regionen mit gemeinschaftlicher Verantwortung privater und öffentlicher Akteure. Die „Aktiv-Region“ soll eigenverantwortlich über ein eigenes Budget entscheiden können.

Voraussetzung für die offizielle Anerkennung der jeweiligen „Aktiv-Region“ sind unter anderem, dass eine öffentlich-private Partnerschaft als lokale Aktionsgruppe gebildet und eine integrierte Entwicklungsstrategie für die „Aktiv-Region“ vorgelegt wird.

Dabei ist eines der Ziele, dass die Grundversorgung gesichert wird auch im Hinblick auf die Auswirkungen der demographischen Entwicklung, um so mehr Lebensqualität in den einzelnen Gebieten zu erreichen und die regionale Identität zu stärken. Deshalb sollen unter anderem neben Versorgungsmodellen die Vermarktung regionaler Produkte und neue Kultur- und Freizeitangebote gefördert werden.

Mit der „Aktiv-Region“ sollen die Menschen zu noch mehr Eigeninitiative mobilisiert werden.

Damit die Stadt Ahrensburg neben allen anderen Vorteilen dem Grunde nach in die Förderung in Form einer 50%igen Co-Finanzierung mit einbezogen werden kann, ist die Mitgliedschaft in einer „Aktiv-Region“ zwingend erforderlich.

Zu 2.

Eine „Aktiv-Region“ besteht aus einer Gebietskulisse mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern. Zweckmäßig erscheint es, diese in einen räumlich und wirtschaftlich zusammenhängenden Teil zu bestimmen.

Damit die Grundlage für die weiteren Verhandlungen entsprechend abgesichert ist, bedarf es eines konkreten Auftrages und eines grundsätzlichen Signals über die Bereitschaft zur Bildung einer „Aktiv-Region“ aus der Selbstverwaltung.

Zu 3.

Die „Aktiv-Region“, deren private Rechtsform Verhandlungssache der regionalen Partner ist, handelt über ihre Geschäftsstelle, die aus Mitgliedsbeiträgen finanziert wird zuzüglich einer 50%igen Co-Finanzierung (siehe oben).

Die Geschäftsstelle hat den Auftrag, unter anderem

- eine regionale Entwicklungsstrategie zu erarbeiten,
- Projektträger, Vorschläge bzw. Mitglieder zu akquirieren,
- Projektaufträge auf Förderfähigkeit zu prüfen, Formulierungsvorschläge zu erarbeiten und zur Genehmigung an das Amt für ländliche Räume (ALR) weiterzuleiten,
- Abrechnung der Projekte gegenüber den Zuschussgebern,
- Vernetzung der lokalen Partner.

Die Gebietskulisse Nordstormarn/Segeberg mit ihrer Geschäftsstelle Holsteins Herz veranschlagt für ihre Mitglieder den so genannten „Bürger-Euro“, der tatsächlich 50 Cent/Einwohner und Jahr beträgt. An dieser Größe sollte sich eine Gebietskulisse Stormarn West orientieren.

Schlussendlich bleibt festzuhalten, dass neben den Fördermaßnahmen und dadurch entstehende Vorteile für die Menschen in der Region und mittelbar auch für die öffentlichen Haushalte ein neues „Wir-Gefühl“ entsteht, das die regionalen, privaten und öffentlichen Partner auf einer Augenhöhe zusammenarbeiten lässt.

Weitergehende Informationen können Sie unter www.Landesregierung.Schleswig-Holstein.de mit dem Hinweis auf das Zukunftsprogramm „Ländlicher Raum“ abrufen.

Vorbehaltlich der Beratung auf Fraktionsebene hat der Hauptausschuss den Beschlussvorschlag in seiner Sitzung am 02.07.2007 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Pepper
Bürgermeisterin

Anlage:

EU-Förderprogramm ELER